

Protokollauszug

Sitzung der Bürgerschaft der Hansestadt Wismar vom 24.09.2015

TOP 9. Mitteilungen des Bürgermeisters

Der Bürgermeister, Herr Beyer, informiert über folgende Themen:

1. aktueller Stand zur Flüchtlingsproblematik und ein Dankeschön an alle ehrenamtlich Engagierten.
2. ein Dankeschön an alle Abstimmungshelfer beim Volksentscheid am 06. September 2015.
3. allen ein Dankeschön, die zum Gelingen einer Vielzahl von Veranstaltungen, Aufführungen, Konzerten und Ähnliches beitragen.
4. die Hansestadt Wismar erhielt von der IHK eine Ehrenurkunde als ausgezeichnete Ausbildungsbetrieb.
5. leichter Anstieg der Bevölkerungszahlen im Jahr 2014, lt. Mitteilung des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern
6. Ergebnis über das Gespräch mit der Landrätin des Landes Mecklenburg-Vorpommern zu einer finanziellen Unterstützung des Theaters
7. aktueller Stand zur möglichen Fusion der Musikschulen der Hansestadt Wismar und des Landkreises Nordwestmecklenburg
8. Fördermittelbescheid vom Landesamt für Kultur und Denkmalpflege zur Sanierung des Südgiebels der St. Nikolaikirche
9. aktuelle und künftige Veranstaltungen.

Dr. Zielenkiewitz hat eine Nachfrage zur Statistik / Bevölkerungszahlen, insbesondere zum Erstwohnsitz.

Der Bürgermeister, Herr Beyer, beantwortet die Nachfrage.

Dr. Zielenkiewitz nimmt das Wort. Er bezieht sich auf die statistischen Übersichten der Hansestadt Wismar; er geht davon aus, dass wir bei der jetzigen Einwohnerzahl bei 42.000 Einwohner sind.

Abstimmungsergebnis:

mehrheitlich beschlossen / nicht beschlossen

Ja-Stimmen:

Nein Stimmen:

Enthaltungen:

Anlage 1 Informationen_für_die_Bürgerschaft_am_24.09.15

Informationen zur Bürgerschaftssitzung am 24.09.2015

Herr Präsident, meine sehr verehrten Damen und Herren,
ich habe mehrfach Dank zu sagen und das will ich auch gern tun.

1. Wir alle hören und sehen täglich in den Nachrichten von den vielen Menschen, die aus ihrer Heimat fliehen müssen und sich Richtung Europa aufmachen. Sie wissen, diese Menschen kommen auch nach Wismar und es ist unsere Aufgabe, als städtische Gesellschaft, dafür zu sorgen, dass sie hier sicher sind, menschenwürdig untergebracht und auch integriert werden. An dieser Stelle möchte ich ein großes Dankeschön an alle ehrenamtlich engagierten Mitbürgerinnen und Mitbürger aussprechen, die sich für die Flüchtlinge einsetzen. Ob wie aktuell in der Notunterkunft beim DRK, bei Sprachkursen oder sonstigen Initiativen oder auch durch Spenden oder auch bei Dolmetscherleistungen durch Flüchtlinge selbst die Hilfsbereitschaft in unserer Stadt ist enorm und ohne dieses ehrenamtliche Engagement ist ein Gelingen der Integration kaum

vorstellbar. Ich beziehe in den Dank ausdrücklich auch solche Veranstaltungen wie die Willkommenstafel in St. Nikolai, aber wie gesagt, auch die vielen kleinen Initiativen ein. Über die Situation vor 14 Tagen, als ich einen Anruf aus Schwerin erhielt, habe ich Sie schriftlich informiert. Die 49 Flüchtlinge werden gut versorgt. Gestern wiederum wurde ich, ebenfalls durch Schwerin, darüber informiert, dass Flüchtlinge in ein Gebäude der Hochschule gebracht werden. Diese 123 Personen sind in dieser Nacht angekommen. Auch hier gehe ich davon aus, dass sie gut versorgt werden. Es freut mich sehr, dass die Haltung, den Neuankommenden offen und herzlich zu begegnen, in Wismar bei dem allergrößten Teil der Bevölkerung zu spüren ist. Das haben wir nicht zuletzt am 05. September gesehen, als hunderte Menschen an der Willkommenstafel in St. Nikolai, die ich bereits erwähnte, teilgenommen haben oder auch bei der Veranstaltung auf dem Marktplatz. Sicherlich gibt es aber auch auf der anderen Seite Demonstrationen derjenigen, die sich oft

Patrioten nennen, deren Antrieb aber die Abwertung des Anderen, des Fremden ist. Dies sind nur Wenige. Am kommenden Samstag ist wieder eine solche Demonstration in Wendorf angekündigt. Allerdings gibt es in diesen Fällen immer auch eine Antwort der Zivilgesellschaft, ob mit Gegen-demonstrationen oder anderen Veranstaltungen. Doch die wirkliche Antwort der Zivilgesellschaft gibt es jeden Tag. Das sind die Menschen, die sich engagieren, im Großen wie im Kleinen, in dem sie durch Taten Zeichen setzen und ihren Beitrag zu Integration leisten und es dadurch auch den Neuankommenden ermöglichen, etwas zurück zu geben. Dies werden wir, seitens der Stadtverwaltung, so gut wie möglich unterstützen. Unterstützung benötigen wir dafür aber auch seitens des Landkreises und seitens der Landesregierung. Die Situation ist eine Herausforderung. Was dringend notwendig ist, ist dass neben all dem ehrenamtlichen Engagement auch professionelle, und das heißt auch hauptamtliche Strukturen aufgebaut

werden. Gleichwohl sage ich noch einmal ein herzliches Dankeschön an alle ehrenamtlich Engagierten.

2. Sie wissen, dass es am 06. September 2015 den ersten Volksentscheid in unserem Bundesland gab. Für den Entscheid mussten 27 Abstimmungsvorstände und 2 Briefabstimmungsvorstände gebildet werden. Insgesamt 174 Abstimmungshelfer stellten sich zur Verfügung. Diesen Helfern möchte ich ausdrücklich danken für ihre Arbeit, auch sie sind Teil der demokratischen Bürgergesellschaft, wir werden sie auch weiter, gerade angesichts der anstehenden Wahlen, in den nächsten Jahren, benötigen.

3. Sie wissen, dass gerade in der Sommerzeit eine Vielzahl von Veranstaltungen in unserer Stadt durchgeführt werden. Das ist zum einen das große Schwedenfest in unserer eigenen Verantwortung, das sind aber auch viele andere Aufführungen, Konzerte und Ähnliches von kleineren Veranstaltern, oftmals privat und ehrenamtlich organisiert. Das sind die großartigen Konzerte der Festspiele Mecklenburg-Vorpommern oder auch die

Jedermann-Festspiele. Das sind Sportveranstaltungen, wie das Beachvolleyballturnier hier auf dem Marktplatz und vieles, vieles mehr. Gerade diese Veranstaltungen machen unsere Stadt zusätzlich attraktiv. Allen, die dazu beitragen, sei ebenfalls sehr herzlich gedankt.

4. Ich darf Ihnen mitteilen, dass die Hansestadt Wismar als ausgezeichneter Ausbildungsbetrieb von der IHK eine Ehrenurkunde erhielt. Dies ist für mich auch deshalb erfreulich, weil wir in all den vergangenen Jahren großen Wert auf Ausbildung gelegt haben und dies eine Mannschaftsleistung ist. Wir werden dies gern fortsetzen.
5. Was mich auch gefreut hat, ist eine Mitteilung des Statistischen Amtes Mecklenburg-Vorpommern, die besagt, dass auch im Jahr 2014 die Bevölkerungszahlen in Wismar nicht zurückgegangen, sondern leicht gestiegen sind. Es ist keine große Zahl, im Januar waren es 43.918 Bürgerinnen und Bürger in unserer Stadt, im Dezember 44.060. Aber immerhin, dieser Anstieg besteht nunmehr seit 3 Jahren.

6. Sie hatten mich per Beschluss darum gebeten, mit dem Landkreis Nordwestmecklenburg darüber zu sprechen, inwieweit der Landkreis bereit ist, unser Theater auch finanziell zu unterstützen. In einem grundsätzlichen Gespräch mit der Landrätin des Landkreises Nordwestmecklenburg hat diese festgestellt, dass eine finanzielle Unterstützung für sie nicht in Betracht kommt und sie diesbezüglich auch keine Vorlage für den Kreistag fertigen wird. Allerdings prüft der Landkreis, inwieweit eigene Veranstaltungen in das Theater der Hansestadt Wismar verlegt werden, insofern zumindest eine indirekte Unterstützung erfolgen kann. Eine zweite Information bezüglich des Theaters möchte ich Ihnen an dieser Stelle gleich geben. Das Kultusministerium hat mich zunächst mündlich darüber informiert, dass beabsichtigt ist, nachdem ich unter anderem mehrfach in diese Richtung interveniert habe, ab nächstem Jahr die Förderung, die bisher indirekt über das Volkstheater Rostock erfolgte, umzustellen und uns die Summe von 100.000€ direkt zur Verfügung zu stellen.

Dazu soll ein entsprechender Vertrag ausgearbeitet werden. Dieser wird insbesondere beinhalten, dass diese 100.000€ für den Einkauf von Produktionen aus Mecklenburg-Vorpommern ausgegeben werden sollen. Sofern mir dies schriftlich vorliegt und auch nähere Vertragsinhalte bekannt sind, werde ich Sie darüber informieren.

7. Bezüglich Ihrer Beschlussfassung zur möglichen Fusion der Musikschulen der Hansestadt Wismar und des Landkreises Nordwestmecklenburg will ich Sie darüber informieren, dass die Gespräche auf Arbeitsebene laufen und zwar konstruktiv laufen, jedoch viele Details geklärt werden müssen. Wir werden den Kulturausschuss regelmäßig informieren.

8. Sie wissen, meine Damen und Herren, dass wir einen Teil des Südgiebels der St. Nikolaikirche bereits sanieren konnten. Für die Gesamtsanierung fehlten jedoch die Mittel. Für uns überraschend hat das Landesamt für Kultur und Denkmalpflege uns mit Bescheid vom 16.07.2015 Fördermittel in Höhe von 150.000€ bewilligt.

Der Erhalt dieser Fördermittel setzt die Bereitstellung von zusätzlichen Eigenmitteln in Höhe von 70.000€ voraus. Diesbezüglich haben wir uns an die Kirchengemeinde St. Nikolai gewandt. Diese hat uns nunmehr schriftlich mitgeteilt, dass eine finanzielle Unterstützung der Sanierung des Südgiebels der St. Nikolaikirche aus deren Haushalt nicht möglich ist. Sofern die erforderlichen Eigenmittel nicht anderweitig aufgebracht werden können, beabsichtige ich, dem Landesamt für Kultur- und Denkmalpflege Mecklenburg-Vorpommern mitzu-teilen, dass wir dann die Fördermittel nicht in Anspruch nehmen können.

9. Gestatten Sie, dass ich Sie noch auf einige wenige Veranstaltungen hinweise. Die vollständige Übersicht erhalten Sie wie üblich elektronisch am morgigen Tage. Vor allem möchte ich auf die Veranstaltungen der Interkulturellen Wochen hinweisen, beispielsweise auf das Konzert von Addys Mercedes - „Lacomotora a Cuba“, eine Veranstaltung am 01. Oktober um 19.30 Uhr im Theater der Hansestadt Wismar. Ebenfalls weise ich in

diesem Zusammenhang auf das fragmentarische Theaterstück „Flüchtlingsgespräche“, ebenfalls im Theater der Hansestadt Wismar, diesmal am 02. Oktober um 20 Uhr hin. Sie sind herzlich eingeladen zum Empfang der Deutschen Einheit am 02. Oktober um 17 Uhr hier im Bürgerschaftssaal. Hierzu sind gesondere Einladungen ergangen. Das nächste NDR-Konzert wird am 03. Oktober um 18 Uhr in der St. Georgenkirche stattfinden. Die Maaten der Niederdeutschen Bühne Wismar e.V. feiern am 10. Oktober um 17 Uhr im Theater ihr 90-jähriges Bestehen. Und eine besondere Ausstellung unter dem Titel „EINE BESONDERE WELT“- Ein Fotoprojekt junger Menschen aus Wismar – wird am 23. Oktober um 17 Uhr im Baumhaus am Alten Hafen eröffnet. Ebenfalls sei hingewiesen auf die Spiele der Handballfrauen der TSG Wismar am 03. Oktober um 16 Uhr gegen Travemünde und am 24. Oktober um 16 Uhr gegen Oldenburg. Der FC Anker tritt am 18. Oktober im Kurt-Bürger-Stadion gegen Fürstenwalde an.

Vielen Dank.

